

# Fußballgolf wird in St. Leon-Rot vorerst nicht gespielt

*Gemeinderat lehnte den Antrag auf Bau einer neuen Freizeitanlage in Nachbarschaft zum St. Leoner See bei Stimmengleichheit ab*

**St. Leon-Rot.** (behe) Eine weitreichende Entscheidung hatte der St. Leon-Roter Gemeinderat auf seiner jüngsten Sitzung zu treffen. Wie Bürgermeister Dr. Alexander Eger ausführte, lag die Anfrage eines „absolut seriösen und zuverlässigen Investors“ vor (nach RNZ-Informationen handelt sich dabei um Daniel Hopp), ob die Gemeinde Interesse an der Ansiedlung einer Fußballgolfanlage mit Fußballhalle habe.

Die Halle in der Flächengröße von drei Tennisplätzen sollte für Kleinfeld- und Soccerfußball sowie für Volleyball und Basketball nutzbar sein. Fußballgolf ist eine neue, sehr nachgefragte Sportart, die auf Naturrasen gespielt wird. In Deutschland bestehen bisher elf solcher Sportparks. Bei Stimmengleichheit lehnte der Gemeinderat diese Anfrage allerdings ab.

Der Stuttgarter Landschaftsarchitekt Hannes Schreiner hatte für St. Leon-Rot eine Standortuntersuchung erstellt und favorisierte das Gelände bei der Freizeitanlage St. Leoner See, zwischen der Reilinger Straße, der Zufahrt zum Campingplatz und dem Waldrand. Der neue

Freizeitpark wäre nach Schreiners Untersuchung verkehrlich gut erreichbar gewesen, er habe großzügige Grün- und Freiflächen und eine Größe von insgesamt 7,5 Hektar. Das neue Angebot würde die Attraktivität der bestehenden Freizeitanlage am Badensee weiter steigern und viele Besucher aus nah und fern anziehen. Bürgermeister Dr. Eger machte sich diese Argumente zu eigen und bat den Rat um ein grundsätzliches Ja zu der Anfrage. Alle weiteren Detailfragen zum Verkehr, zu einer eventuellen Lärmbelastung und die landschaftliche Einfügung der großen Halle seien nach den Bedingungen der Gemeinde zu lösen.

Karl Ittensohn (Freie Wähler) äußerte in der Debatte für seine Fraktion erhebliche Bedenken gegen die Ansiedlung der neuen Freizeitanlage, die viele Nachteile bringe. Man hätte einen Landverbrauch von acht bis zwölf Hektar fruchtbaren landwirtschaftlichen Bodens zu verzeichnen und würde zusätzlichen Verkehr in die Gemeinde ziehen. Die zwi-

schen acht und zwölf Meter hohe Fußballhalle würde das Landschaftsbild stören und eine Erweiterung der Stellplätze für die steigende Zahl der Wohnmobile wäre am Standort nicht mehr möglich. Auch wisse man nicht, ob die vorgesehenen Modisportarten genutzt würden und Bestand hätten.

Ferdinand Speckert (Junge Liste/CDU Rot) unterstützte diese Argumente. Er sagte, die Anlage würde die Verkehrssituation in St. Leon verschärfen, und fragte, welche Folgekosten dann auf die Gemeinde zukämen. Das Gebäude passe überhaupt nicht in die Landschaft, seine Fraktion habe mehr Fragen und Vorbehalte als eine positive Sicht auf das Vorhaben und man wolle ein so großes Projekt „nicht in so schnellen Schritten und nicht ohne Bürgerbeteiligung entscheiden“.

Die anderen Fraktionen sprachen sich eindeutig und klar für das Projekt aus. Die Gemeinderäte Gerhard Haffner (CDU St. Leon-Rot), Rudi Heger (FDP) und Beate Rössler (SPD) betonten dabei die po-

sitiven Auswirkungen des Freizeitangebots für St. Leon. Es würde die Gesamtanlage um den See das ganze Jahr über bereichern und auch außerhalb des Sommers attraktiv machen. Man möge „die negativen Begleiterscheinungen bitte nicht verstärken“, meinte Michael Herling (FDP). Und Albert Weinlein sagte: „Eine solche Einrichtung gibt St. Leon-Rot einen weiteren Schub nach vorn und wird unserer Gemeinde ebenso gut tun wie einst der Golfplatz in Rot.“

In der Abstimmung wurde die Realisierung der Fußballgolfanlage mit Fußballhalle dann aber bei Stimmengleichheit von zehn Ja- zu zehn Nein-Stimmen bei einer Enthaltung (Theo Vetter, Freie Wähler) abgelehnt. Das Ergebnis kam auch deshalb so zustande, weil aus den Reihen der Befürworter Roland Hecker (FDP) zum Zeitpunkt der Abstimmung noch im Autobahnstau steckte und ein Rat der Fraktion CDU St. Leon-Rot bei der Sitzung fehlte. Rudi Heger und Albert Weinlein kommentierten die Ablehnung mit den Worten: „Der Gemeinderat hat heute eine Riesenchance für St. Leon-Rot in den Wind geschlagen.“

---

*Denkbar knappe  
Entscheidung*

---